Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 38 (1931)

Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

übersehen und positive Vorschläge für eine Sanierung zu machen wissen. Wohl handelt es sich zur Zeit um eine Weltkrise. Doch müssen die einzelnen Länder ihre Maßnahmen zuerst für sich treffen, denn jeder ist sich selbst der Nächste. Das gilt im großen wie im kleinen.

Weil die Krise erst im neuen Jahre überwunden werden dürfte, treten wir es mit der Hoffnung und dem Wunsche an, es möchten diejenigen Wege gefunden werden, die unserer Textilindustrie zum Heile gereichen! A. Fr.

Erfahrungsaustausch wird immer wieder als eines von den Heilmitteln gepriesen, das unserer Industrie fehle. Es wurden bereits Versammlungen einberufen, welche diesem Zweck dienen sollten, und mit der E. T. H. ist ein Institut verbunden, das sich dieser Sache speziell widmet. Tatsächlich aber hat man auf den Austausch von Erfahrungen schon längst hingearbeitet in den verschiedenen Fachvereinen, Fachblättern und in der Fachliteratur. Wer wollte ferner die Tätigkeit unserer Fachschulen vergessen? Man versetze sich diesbezüglich also in die Möglichkeit, das Fachwissen zu erweitern und zu vertiefen. Doch das erscheint vielen zu mühsam; sie möchten die Quintessenz aller technischen Weisheit auf einfachere Weise als auf Grund tüchtiger, praktischer und theoretischer Ausbildung schöpfen. Sie stellen sich Wunder vor von der Teilnahme an einem Vortrag und den Diskussionen über interessante Fragen. Gewöhnlich besteht aber ein solcher Interessentenkreis fast nur aus Zuhörern, die alles vom anderen erwarten. Oftmals ist es auch nichts weniger als Wissensdrang, der die Leute hinführt, und eine praktische Auswertung kommt in den seltensten Fällen zustande. Durch unser Blatt ziehen sich derartige Bestrebungen schon seit Jahrzehnten. Ein Vorkämpfer ist u. a. auch Herr Prof. Dr. Rüst in Zürich, früher an der kantonalen Handelsschule, jetzt an der E. T. H. tätig, der uns vor etwa 15 Jahren einen ausgezeichneten Vortrag hielt. Die sich anschließenden Besprechungen wiesen alle mit Deutlichkeit darauf hin, daß es sehr wünschenswert wäre, sich gegenseitiger etwas offener und kollegialer zu zeigen, anstatt eine so übermäßige Geheimnistuerei zu pflegen, die oftmals gar keine Berechtigung hat.

Aber man darf doch auch nicht verschweigen, wie verkehrt es ist, jedem seine Fabrikationsvorteile anzuvertrauen. Solche kommen natürlich in erster Linie dann in Betracht, wenn es sich um wirkliche Spezialitäten handelt, die vielleicht erst nach jahrelangen Bemühungen und großen Opfern gelungen sind. Anders verhält sich das bei Artikeln von allgemeiner Natur, mit denen man beispielsweise auch auf dem Weltmarkt konkurrieren will. Da kommt fast ein nationales Interesse in Betracht, um die Käuferschaft zu gewinnen und zu vermehren. In solchen Fällen erscheint es als Pflicht, alles zu unternehmen, was die Fabrikation günstig genug gestaltet, um die Absatzmöglichkeit zu fördern. Wenn in dieser Richtung mehr einheitlichere Fabrikationsgrundsätze und Verkaufskonditionen walten würden, könnte die Situation wesentlich verbessert werden.

Bisher ging jede Firma auf eigene Faust vor und wog sich in der Illusion, die besten Einrichtungen zu haben; fand es sehr oft gar nicht der Mühe wert, sich irgendwie belehren zu lassen oder einen ernsthaften Gedankenaustausch anzustreben. Das fordert nun aber die heutige Zeit, und es ergeht namentlich an unsere Betriebsleiter, die Werkmeister, sowie das ganze technische Personal der Aufruf, sich nach jeder denkbaren Richtung aufzuklären. Es soll keiner glauben, er wisse schon alles gut genug, sondern er möge annehmen, er müsse noch viel lernen und Erfahrungen sammeln, damit nicht nur seine Firma gleichen Schritt halten kann, sondern auch die Gesamtheit der schweizerischen Industrie günstig beeinflußt wird. In diesem Sinne wollen wir das neue Jahr mit frischem Arbeitsmut und verstärktem Strebergeist beginnen. A. Fr.

Kundendienst schweizerischer Textilfabriken. Wir konnten in unserer Fachschrift schon verschiedentlich darauf hinweisen, wie aufmerksam die schweizerischen Textilmaschinenfabriken den Wünschen ihrer Kundschaft Rechnung tragen. Führend dürfte wohl die Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger in Rüti (Zürich) sein. Vor einem Jahr sandte diese Fabrik ihrer Kundschaft einen kleinen, überaus praktischen Taschenkalender mit einer Anfrage: Was ziehen Sie vor: einen jährlichen Taschenkalender in zweckmäßiger Art oder einen Wandkalender? Diese Abstimmung unter der Kundschaft ergab für den Taschenkalender eine Mehrheit von über 90 Prozent.

Vor wenigen Wochen erhielt nun die Kundschaft der Maschinenfabrik Rüti den Taschenkalender für 1931 mit besten Wünschen für das neue Jahr. Dieser neue Kalender, hübsch in Weichleder eingebunden, enthält eine Münztabelle der wichtigsten Industrieländer, eine Aufstellung der Nationalitätszeichen für Kraftfahrzeuge, ferner Fahrvorschriften; sodann eine Anzahl Tabellen und Zusammenstellungen, Vergleichshinweise usw. aus dem Gebiet der Textilindustrie, die jedem Fachmann gute Dienste leisten werden. Wir erwähnen: Feststellung des Nutzeffektes von Webstühlen, Tabelle über metrische und englische Maße und Gewichte, Vergleichstabellen für metrische, englische, französische und andere Garn-Numerierungen für Baumwolle, Wolle, Seide, Leinen usw. Gute Dienste werden die Tabellen über Schußvergleiche von cm und franz." bezw. engl." leisten und diejenige über die Umrechnung der Fadenstellung. Ergänzt werden diese praktischen Tabellen durch eine kurze Anleitung für verschiedene Gewebeberechnungen aus der Baumwollindustrie und durch zwei Skalen, die ein sofortiges Ablesen der engl. und metrischen Nummer ermöglichen. — Diese wenigen Hinweise zeigen, daß die Maschinenfabrik Rüti mit ihrem Taschenkalender 1931 neuerdings praktischen Kundendienst ausübt. Im übrigen enthält das kleine Büchlein, das ohne Zweifel jedem Besitzer Freude bereiten wird, noch einen Monats- und Tageskalender, letzterer bis März 1932 reichend, Platz für Notierungen von Adressen und Fernsprech-Anschlüssen und eine genügende Menge von weitern Notizblättern.

LITERATUR

Mikroskopische und mechanisch-technische Textiluntersuchungen. Von P. Heermann und A. Herzog. 3. Auflage. Geb. RM. 32.—. Verlagsbuchhandlung Julius Springer, Berlin W 9, Linkstraße 23—24.

Die durch ihre bisherigen Werke auf dem Gebiete der Textiluntersuchungen hervorragend bekannten Professoren Paul Heermann in Berlin und Alois Herzog in Dresden haben sich diesmal zusammengetan und im vorliegenden Buch ein Werk geschaffen, das eigentlich keiner besonderen Empfehlung mehr bedarf, denn als dritter im Bunde bürgt der bestbekannte Verlag von Julius Springer in Berlin für seinen Wert.

Der erste, von Prof. A. Herzog bearbeitete Teil des Werkes umfaßt die Mikroskopie der Faserstoffe und gibt einleitend alle notwendigen Angaben über Laboratoriumseinrichtung und Verfahren der mikroskopischen Analyse. Die spezielle Mikroskopie der Faserstoffe behandelt in verschiedenen Hauptabschnitten die Pflanzenfasern, die tierischen Seiden und Kunstseiden, die tierischen Wollen und Haare, die anorganischen Fasern und ferner quantitativ-mikroskopische Untersuchungen. Alle Abschnitte sind derart gründlich bearbeitet und reich mit Abbildungen und mikrophotographischen Aufnahmen versehen, daß wohl jede Frage, die sich auf irgend ein Gebiet der Fasermikroskopie bezieht, durch einen geeigneten Hinweis, Vergleich oder Versuch ihre Beantwortung findet. — Ebenso eingehend ist der von Prof. Heermann bearbeitete mechanisch-technische Teil. Aus den einzelnen Abschnitten seien kurz einige herausgegriffen: Luftfeuchtigkeit, Konditionierung, Numerierung der Garne, Nummerbestimmung der Garne, Stapeldiagramme, Messungen, Festigkeit und Drehung usw. Dabei werden nicht nur alle Rohmaterialien, sondern auch die notwendigen Apparate und Prüfinstrumente und ihre Arbeitsweise erklärt. Eine besondere Würdigung haben die in neuester Zeit aufgekommenen Prüfungsverfahren mit dem Lunometer erhalten, die unter der Bezeichnung „Lunometrie" zusammengefaßt sind. Man lernt dieses neue Hilfsmittel als Fadenzähler, als Einzelfaden-Dickenmesser, als Universalprüfer für Garne und Gewebe kennen. Ferner werden alle neuen Prüfungsmethoden für Saugfähigkeit, Wasserdurchlässigkeit, Luftdurchlässigkeit usw. und deren notwendige Apparatur gründlich geschildert.

Diese wenigen Hinweise dürften bestätigen, was wir oben gesagt haben: ein Buch von fundamentalem Wert, das man füglich als Standardwerk für Textiluntersuchungen bezeichnen darf. Ein unentbehrlicher Ratgeber für alle diejenigen, die sich mit Textiluntersuchungen zu befassen haben. -t-d.

Bundesbahnen und Automobil. Man weiß, daß das Problem „Eisenbahn und Automobil" durch die in den letzten Jahren gewaltig gestiegene Erzeugung und Verbreitung des Automobils für alle Bahnverwaltungen der Welt zu einer sehr schwerwiegenden Sache geworden ist. Es hat sich eine vollständig neue Einstellung zu den Verkehrsfragen aufgedrängt. Während noch vor kaum zwei Jahrzehnten die Eisenbahn eine Monopolstellung im Verkehr innehatte, sind seither derart gewaltige Umstellungen erfolgt, daß die Bahnverwaltungen nur mit Sorgen der weitern Entwicklung entgegensehen. Es muß daher früher oder später zu einer Abklärung des Verhältnisses zwischen Eisenbahn und Automobil kommen. — Die Verwaltung der Bundesbahnen hat dieser Frage seit langem ihre volle Aufmerksamkeit gewidmet. Als Frucht ihrer Studien ist nun vor kurzem im Kommissionsverlag A. Franke A.-G. Bern ein 150seitiges Buch erschienen, das dieses Problem von allen Seiten gründlich beleuchtet. Leider steht uns nicht genügend Raum zu einer eingehenden Besprechung dieses Werkes mit all seinen interessanten statistischen Angaben zur Verfügung. Tatsache aber ist, daß auch der an diesem Wettkampf anscheinend Unbeteiligte ein gewisses Interesse am Ausgang dieses Kampfes hat — der zufolge den bestehenden Fesseln des Eisenbahnverkehrs einerseits und der Ungebundenheit des Automobilverkehrs anderseits ein ungleicher ist —, denn schließlich ist die Lösung der Frage von gesamtvolkswirtschaftlichem Interesse. Die Untersuchungen der Bundesbahnen beziehen sich auf den Personen- und Güterverkehr, Automobilverkehr und Straßenposten usw., behandeln die Verkehrssicherheit auf Schiene und Straße, beleuchten den Einfluß des Bundesbahnbetriebes und des Automobilverkehrs auf die Wirtschafts- und Handelsbilanz unseres Landes und befassen sich mit der wirtschaftlichen Betriebsführung und Finanzlage der Bundesbahnen. In 30 Punkten werden sodann die Schlußfolgerungen zusammengefaßt.

Die Bundesbahnen im Querschnitt zeigt uns der neue illustrierte Abreiß-Kalender, den die Redaktion der S B B - Revue soeben von Stapel ließ. Ein bunter Film aus dem raschpochenden Leben unserer Staatsbahn, ein beredtes Zeugnis vom technischen Drang nach Neuem und Besserem und eine liebenswürdige Offerte der billigen Ware von Fahrbegünstigungen und Frachtermäßigungen, die man uns mehr und mehr bietet. Selbst wer sich auskennt im Inventar der Eisenbahn, wird in diesem Kalender neues entdecken. Dazu eine farbig-graphische Aufmachung, die ausgetretene Geleise verläßt und mit dem täglichen Feld für Notizen praktische Nützlichkeit bietet. Der neue Kalender kann zum billigen Preis von Fr. 2.— von der Redaktion der SBB-Revue in Bern bezogen werden.

Seidenstoffe und Seidenstoffhandel. Von Gottfried F r e i, Professor an der Kantonalen Handelsschule Zürich. 54 Seiten. Zürich 1930. Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins. Fr. 2.50. — Das kürzlich erschienene kleine Werk ist als Einführung in die Bindungslehre der Seidenstoffe gedacht, mit Klarlegung technischer Begriffe, systematischer Zusammenstellung der Stoffnamen und unter Beifügung der Zürcher Platz-Usanzen im Seidenstoffhandel. Es wird ohne Zweifel den vielen jungen Kaufleuten im Seidenhandel, die keine besondere fachtechnische Bildung besitzen, recht wertvolle Dienste leisten, indem es ihnen gar manche Kenntnisse vermittelt, die andere junge Leute nur durch den Besuch von Fachschulen oder Fachkursen sich erwerben können. Sehr überrascht waren wir z. B. von dem Abschnitt Jacquardgewebe, der fast eine wörtliche Wiedergabe einzelner Abschnitte aus dem Lehrgang der Zürcherischen Seidenwebschule darstellt. Wenn der Verfasser im Vorwort mitteilt, daß die Ordnung und Gliederung des Stoffes mit Erlaubnis der Direktion in Anlehnung an einen Lehrgang der Zürcherischen Seidenwebschule erfolgte, so sind wir der Meinung, daß wesentlich mehr als nur Ordnung und Gliederung diesem Lehrgang entnommen worden sind. Dies hätte der Verfasser unbedingt sagen sollen. -t-d.

Die Farbeneffekte und ihre Musterung. Von Direktor Alfred O e l s n e r. Mit 270 in den Text gedruckten Zeichnungen und 112 Stoffabbildungen. Preis kartoniert RM. 3.—. Friedrich Otto Müller-Verlag, Altenburg (Thüringen).

Der Weber weiß, in welch großem Maße das Farbenmuster zusammen mit der Bindeart der Fäden die Effektwirkung bedingt. Es werden ja durch beide gemeinsam Musterbilder geschaffen, die im Aussehen der Bindung nicht im geringsten gleichen, Muster, deren Beurteilung nur nach einem besonderen Studium möglich ist, das der Fachmann anhand des vorliegenden Buches, das als sehr gut und für die Praxis geeignet zu bezeichnen ist, leicht durchführen kann. — Der Einfluß der Farbenstellung auf die Musterbildung bei Leinwandbindung, bei Köperbindung, bei Panama-, Krepp- und ähnlichen Bindungen; Musterwechsel und andere Schußfolge; kleinere Muster durch Farbenstellung konstruiert — das sind die Kapitel, in denen der Autor das Thema umfassend behandelt und mit insgesamt 382 Abbildungen erläutert. — Im eigenen Interesse wird jeder Musterzeichner und Weber, der sein Gebiet beherrschen will, dem Buch seine Aufmerksamkeit schenken, zumal dessen Anschaffung durch den geringen Preis jedem möglich ist.

50 Jahre „Wollen- und Leinen-Industrie". Diese in Reichenberg (CR) erscheinende und vorzüglich redigierte Textilfachschrift konnte mit dem Abschluß des Jahres 1930 auf einen 50-jährigen Bestand zurückblicken. Verlag und Schriftleitung würdigten den Anlaß durch Ausgabe einer besonders ausgestatteten Sondernummer, in welcher der frühere Chefredaktor W. Janovsky einen Rückblick über die Entstehung und Entwicklung der Fachschrift gibt. Anfänglich mit großen Schwierigkeiten kämpfend, ließ sich der Herausgeber und erste Chefredaktor W. F. Profeld doch nicht abschrecken. Zielbewußt verfolgte er seinen Weg, den er seinen Nachfolgern ebnete. So entwickelte sich die „Wollen- und Leinen-Industrie" im Laufe der Zeit nicht nur zum führenden Textil-Fachblatt in der ehemaligen habsburgischen Monarchie, sondern auch zum angesehenen Organ weit über deren Grenzen hinaus. — Wir entbieten der Schriftleitung und Verlag der „Wollen- und Leinen-Industrie" für das zweite Halbjahrhundert unsere besten Wünsche für eine weitere gedeihliche Entwicklung.

Der Wandkalender der Annoncen-Expedition Orell Füßli für 1931 enthält Ansichten malerischer Schweizer-Burgen: Auf der einen Seite das ehemalige kyburgische Schloß Thun, das durch seine vier Rundtürme ein ganz besonderes Gepräge erhalten hat, auf der andern Seite das auf einem senkrecht abfallenden Felsen über dem Hinterrhein im Domleschg errichtete Schloß Ortenstein, das während Jahrhunderten den Grafen von Werdenstein-Sargans gehörte. Die beiden Ansichten zeigen uns zugleich zwei der schönsten Landschaften der Schweiz.

Preßspan. Eine warenkundliche Studie von Prof. Dr. Viktor Pöschl, Lehrer am Institut für Warenkunde an der Handelshochschule Mannheim. Berlin SW 11. Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann GmbH. Preis, in Preßspan gebunden, 75 Pf. — Die Literatur über Preßspan ist gering, da die Hersteller ihre Erfahrungen meist für sich behielten. Es ist deshalb begrüßenswert, daß der Verfasser seine Kenntnisse auf diesem Gebiete in dieser Studie zusammenfaßte. Nachdem Begriffsbestimmungen und Namen erläutert werden, folgt die Beschreibung der Rohstoffe und der Erzeugung. Anschließend werden Handelssorten und Eigenschaften besprochen. Die Verwendungsarten werden dargestellt, Ersatzmittel erwähnt und geschichtliche und statistische Angaben gemacht. Bei der Bedeutung, die dieser Stoff in der Textilindustrie und in der Elektrotechnik hat, ist es recht wichtig, zu wissen, wie Preßspan beschaffen ist, was man von ihm verlangen und was er leisten kann.

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Aufträgen die Inserenten dieses Blattes und nehmen Sie bei Ihren allfälligen Bestellungen immer Bezug auf dasselbe.